

... im Fokus von Lernfragen

Albert Düggeli

Ablauf

- Lernen
- Die Z-Lernenden
 - > Entwicklung
 - > Sozio-kulturelle Rahmung
- Einordnung und Vertiefung
- Handlungszugänge; psychologisch/pädagogisch

Lernen

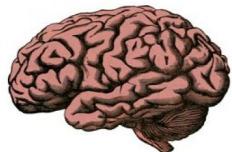
z. B.:

- Problemlösendes Lernen
- Entdeckendes Lernen
- Lernen durch wiederholendes Einüben
- Lernen durch nachmachen
- ...

Eine mögliche Herausforderung ...

Kontext: Er kommt mit und durch die Z-Lernenden (die jungen SportlerInnen).

Die Z-Lernenden



Entwicklung

- Kognitive Transformation
- Neue Erfahrungs- und Definitionsräume für das SELBST
 - > Leistung
 - > Soziale Fähigkeit
 - > Aussehen
- (berufliche) Zukunft
- Aufbau sozialer Nahbeziehungen
- Werte-Schärfungen

N.B.: Oder etwas allgemeiner gesagt:

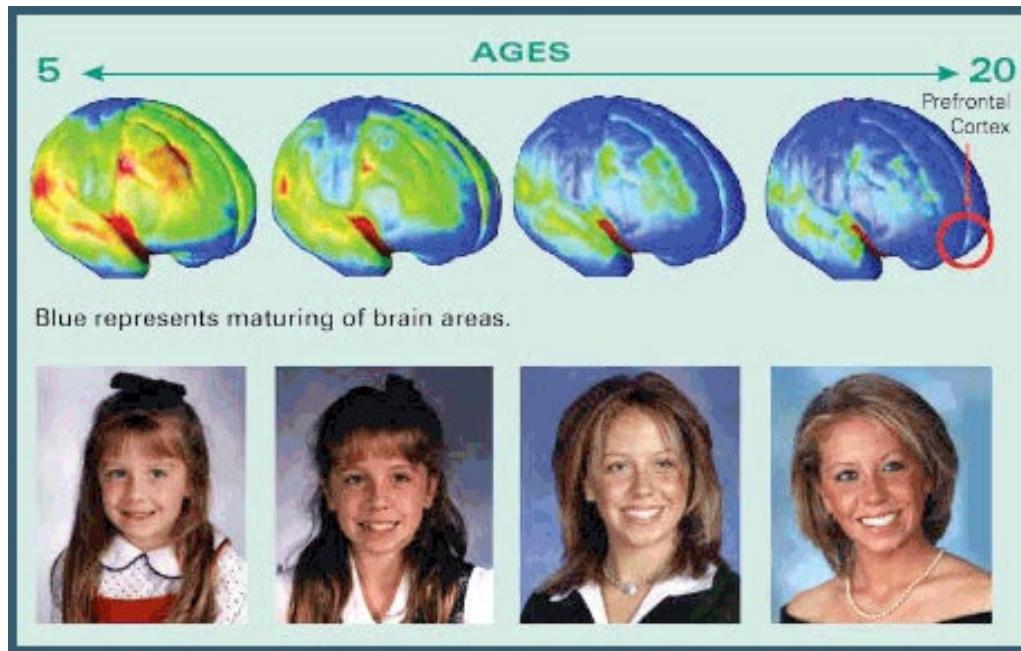
- Konsum
- Bindung
- Qualifikation
- Partizipation



Sozio-kulturelle Realität

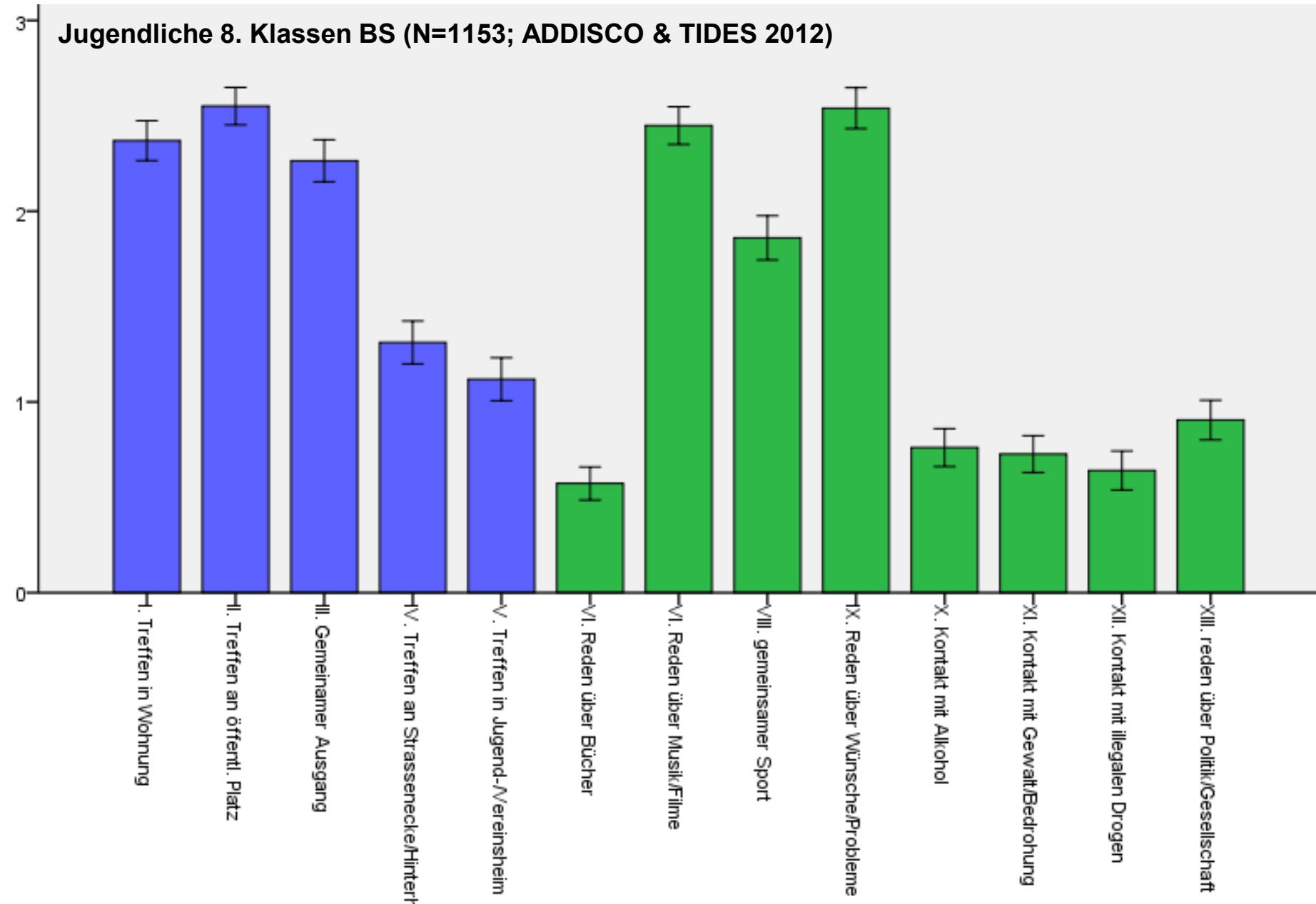
- Präsenzanforderungen
- Zeitverknappung
- Vergleichs- und Bewertungs-Realität
- Verlässlichkeits-Ungewissheit

Die Z-Lernenden «Entwicklung»: Bsp. kognitive Funktionsreifung



- Regulation & Reward: Unmittelbarkeit; Risiko, Lethargie
- Relationship: Perspektivenübernahme und Identifikation der emotionalen Verfasstheit des andern

Die Z-Lernenden: «Sozio-kulturelle Realität»



Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Anzahl (%weiblich)
Die «Coolen» (19%)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Treffpunkte eher im öffentlichen Raum und nicht zu Hause (sehr oft im Ausgang) ▪ Moderate Kontakte zu Suchtmitteln und Gewalt 	216 (45,6%)
Die «Zurückgezogenen» (21%)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Treffpunkte oft zu Hause ▪ Eher wenig Aktivität und wenig Austausch ▪ Wenig Kontakt zu Delinquenz und Devianz 	248 (41,7%)
Die «Explorativen» 3%	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hohe Aktivitätsformen; alles und überall ▪ Eher viel Kontakt zu Suchtmitteln und Gewalt 	34 (35,5%)
Die «Aktiven» 23%	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Treffpunkte zu Hause und auch an öffentlichen Orten ▪ Häufig wird gemeinsam Sport betrieben ▪ Reden über persönliche Dinge, Filme und Musik ▪ Wenig Kontakt zu Suchtmitteln und Gewalt 	265 (47,6%)
Die «Ausgeglichenen» 34%	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Treffpunkt meist zuhause, seltener an öffentlichen Orten ▪ Reden über persönliche Dinge, Filme und Musik 	390 (72.4%)

Entwicklungsaufgabe

Tab. 6.3 Schema der vier Typen von Berufsorientierungen und ihre Erwartungen an das Arbeitsleben

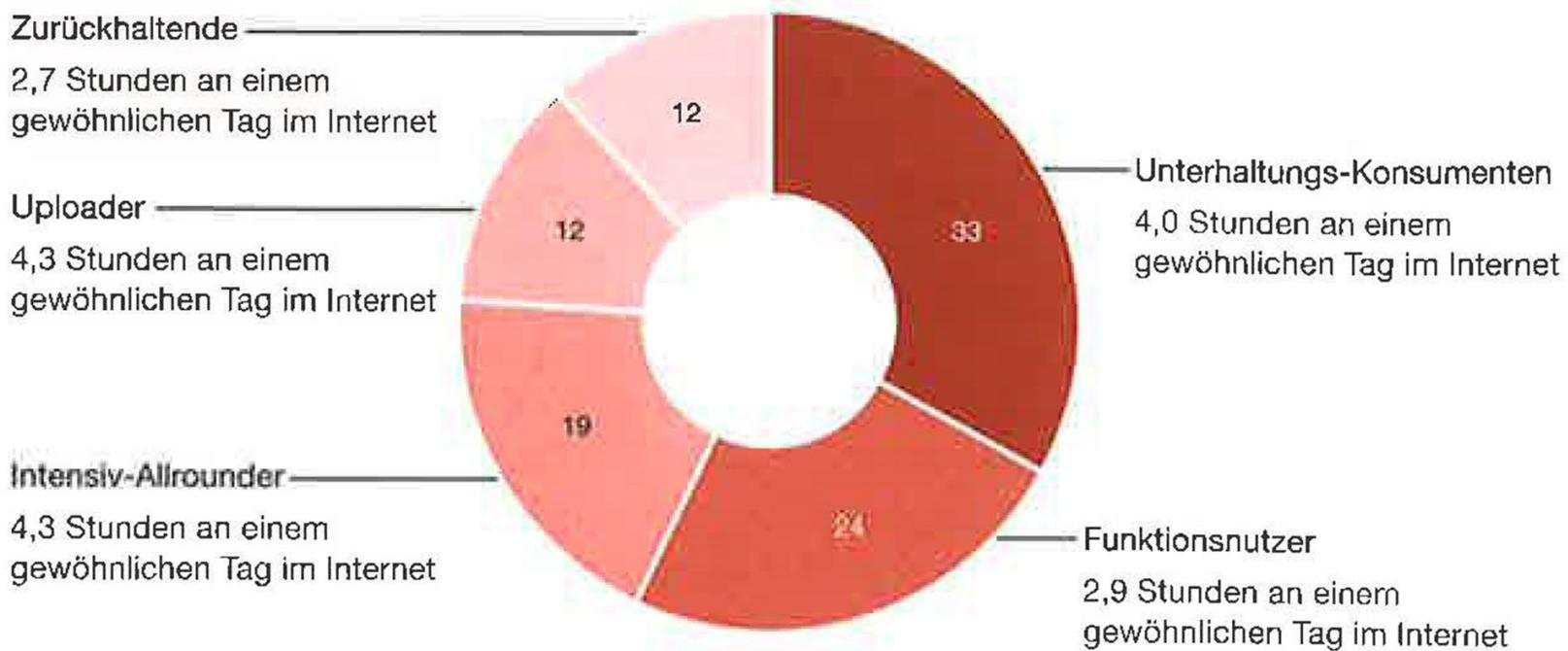
	32%	21%	24%	23%
	Durchstarter	Idealisten	Bodenständige	Distanzierte
Nutzen	++	--	+	--
Erfüllung	(+)	++	o	--
Vereinbarkeit Leben/Arbeit	+	(+)	-	--
Planbarkeit	(+)	--	(+)	++
Karriereorientierung	++	o	--	+

Quelle: Shell Jugendsstudie 2019 – Kantar, Clusteranalyse mit vier Gruppen

Typologie der Internetnutzer

Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren (Angabe in %)

Denke an die unterschiedlichen Dinge, die du online oder über deine Geräte tun kannst.
Bitte gib an, wie oft du jede der folgenden Aktivitäten durchführst.



(vgl. Shell, 2019)

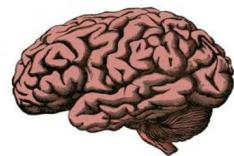
Ablauf

- Lernen
- Die Z-Lernenden
 - > Entwicklung
 - > Sozio-kulturelle Rahmung
- Einordnung und Vertiefung
- Handlungszugänge; psychologisch/pädagogisch

Ein Blick auf die zu Trainierenden



Soziokulturelle Gegebenheiten



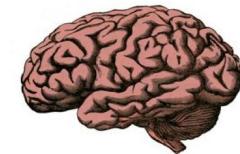
Entwicklung

	Präsenz-anforderung	Zeitverknappung	Vergleichs- und Bewertungsrealität
Risikofreude			
Selbstkontroll-Dysbalancen			
Soziale Wahrnehmungssensitivität	<p>Die Z-LerInnen können (und wollen oft)</p> <ul style="list-style-type: none">▪ viel, und sie sind für Neues offen▪ soziale Verfassungen anderer besser lesen▪ vieles schnell und zielführend erledigen▪ eigene Gestaltungs- und Entwicklungsideen verwirklichen.	<p>Sensibilitäten bestehen möglicherweise im Bereich</p> <ul style="list-style-type: none">▪ der Handlungsregulation▪ des Risikomanagements▪ der sozialen Authentizität▪ der individuellen Zeitgestaltung	

Ein Blick auf die TrainerInnen



Soziokulturelle Gegebenheiten



Entwicklung

	Präsenz-anforderung	Zeitverknappung	Vergleichs- und Bewertungsrealität
Risikofreude	<ul style="list-style-type: none">▪ Entspannung und Aufmerksamkeitslenkung▪ Wechsel der Trainingsformen und gleichzeitige Mitgestaltung der zu Trainierenden▪ Explorationsmöglichkeiten in wechselnden Trainingssettings	<ul style="list-style-type: none">▪ Regulationsfähigkeit aufbauen (evtl. digital detox)▪ Anforderungs- und Erwartungsklärungen vornehmen▪ Lernsetting-diffusion(en) vermeiden	<ul style="list-style-type: none">▪ Trainingsreize in wechselnden sozialen Referenzsystemen▪ Attributions-anpassung▪ Aufbau von Selbstsorge in Trainings- und Leistungssituationen
Selbstkontroll-Dysbalancen			
Soziale Wahrnehmungssensitivität			

Lernbezogene Ko-Autorschaft



Quelle: Clipart, MS Office

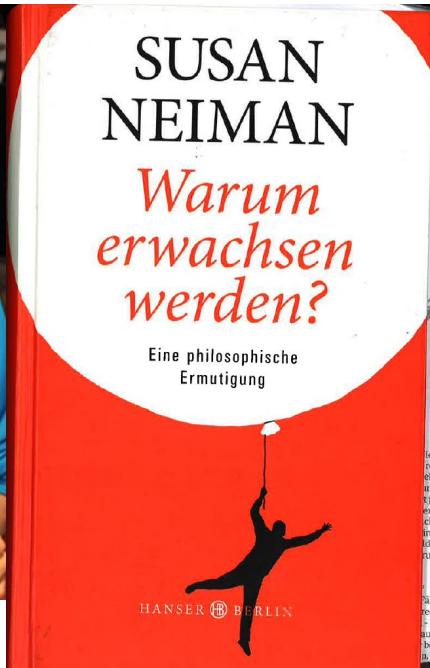
Ein kleines Fazit: Sport-Trainerinnen und -Trainer in lernbezogener Ko-Autorschaft

Psychologisch fundierte Handlungsorientierungen

1. Diagnostische Differenzierung
2. Regulierungshilfen
 - > Zeitmanagement
 - > Ziele
 - > Handlungsanfang
 - > Ergebnisbewertung
 - > Keine (situative) Diffusion der Lernsettings
3. Wahrhaftigkeit (in der Rolle als TrainerIn)

Pädagogisch fundierte Handlungsorientierungen

1. Zumutung
2. Anerkennung
3. Wahrhaftigkeit (als Mensch)



Ende

Vielen Dank

albert.dueggeli@fhnw.ch

Literatur: Eine Auswahl

- Arnett, J. J. (2014). Presidential Adress: The Emergence of Emerging Adulthood: A Personal History. *Emerging Adulthood*, 2(3), 155-162.
- Cleary, H. M. (2017). Applying the Lessons of Developmental Psychology to the Study of Juvenile Interrogations: New Directions for Research, Policy, and Practice. *Psychology, Public, Policy and Law*, 23(1), 118-130.
- Deutsche Shell (Ed.) (2015). *Jugend 2015. Eine pragmatische Generation im Aufbruch*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch.
- Deutsche Shell (Ed.) (2019). *Jugend 2019. Eine Generation meldet sich zu Wort*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch.
- Hurrelmann, K. (2005). *Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung*. Weinheim München: Juventa Verlag.
- Kohlberg, L. (2007). *Die Psychologie der Lebensspanne*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Putnam, R. D. (2016). *Our Kids. The American Dream in Crisis*. New York, NW: Simon & Schuster Paperback Edition.
- Steinberg, L. (2014). *Age of Opportunity. Lessons from the new Science of Adolescence*. Boston and New York: Houghton Mifflin Harcourt.
- Toshalis, E. (2015). *Make me! Understanding and Engaging Student Resistance in School*. Cambridge: Harvard Education Press.